

Intervention der Ecolo-Fraktion zum Dekretentwurf zur ersten Anpassung 2010 des Haushaltes der DG – F. Franzen 28/06/10

Unsere erste Bemerkung zum Haushalt ist ein Lob: Wir freuen uns, dass die vorgesehene sogenannte krisenbedingte Anleihe bisher nicht getätigt werden musste, und bewerten die Vorgehensweise, auf die kostengünstigeren kurzfristigen Kassenkredite zurückzugreifen, positiv.

In den laufenden Ausgaben, den früheren nicht aufgegliederten Mitteln, ergeben sich ein Großteil der Haushalts-Anpassungen aus dem laufenden Arbeitsprogramm. Ich werde hier nur auf einige markante und für Ecolo inhaltlich wichtige Projekte eingehen.

15.000 € werden zur Verfügung gestellt für ein Schulprojekt, das sich mit Mobbing und Gewalt in den Schulen beschäftigt. Das begrüßen wir. Frau Schmitz hat in der letzten Plenarsitzung das Thema in Form einer Frage aufgegriffen und Minister Paasch hat die Maßnahmen zur Vorbeugung von und im Umgang mit Mobbing in den Schulen dargelegt. Gewalt wird ernst genommen, den Lehrern werden durch Weiterbildungen entsprechende Mittel an die Hand gegeben. Das ist positiv. Wir gehen davon aus, dass über diesen Weg die Schüler auch aktiv in die Überlegungen mit einbezogen werden. Uns fehlt allerdings in diesen Maßnahmen der dritte Partner, nämlich die Eltern. Gemobte Kinder sind unglückliche und gefährdete Kinder. Die meisten von ihnen äußern ihre Schwierigkeiten direkt oder auch indirekt in ihrer Familie. Kinder und Jugendliche, die ihre Mitschüler mobben, sind gefährdete und ebenfalls unglückliche Kinder und Jugendliche. Die Eltern der Mobbing-Opfer und der Mobbing-Täter sind immer mit betroffen. Sie brauchen Anleitung und Unterstützung, damit sie hellhörig für diese Vorgänge sind, die Anzeichen erkennen und die richtigen Haltungen entwickeln können. Beim Umgang mit Mobbing in Schulen, so wie mit den meisten pädagogischen Problemen, müssen die Eltern als feste Partner mit eingeplant und berücksichtigt werden. Wir fordern Sie auf, Herr Minister Paasch, Ihre Programme entsprechend zu erweitern.

Ich will nicht versäumen, die zusätzlichen 200.000 € für die häusliche Versorgung positiv zu erwähnen. So kann denn nun das Stundenpaket für die häuslichen Hilfen aufrecht erhalten und gleichzeitig die Qualität des Angebotes erhalten werden. Das ist gut so. Minister Mollers berichtete von konstruktiven Verhandlungen mit den Familienhilfediensten bei der Festlegung von Parametern für die zukünftige Bezuschussung. Wir hoffen auf deren zufriedenstellenden

Abschluss, so dass eine gesicherte Basis für dieses Angebot in der DG geschaffen werden kann.

Auch die Gelder für neue Konzepte im Seniorenbereich finden unsere Zustimmung. Mit dem Projekt eines Senioren-Dorfhauses in Schönberg begeht die DG neue Wege. Ein Treffpunkt für Senioren, an dem diese während mehreren Tagen pro Woche begleitet und betreut werden, ermöglicht soziale Kontakte und kann vor Vereinsamung schützen, ist für die Betroffenen anregend und mobilisierend, kann Entlastung darstellen für die Angehörigen und fördert das soziale Netz. Gleichzeitig werden durch die Gruppenbetreuung Kräfte der Hilfsdienste gebündelt. Uns scheint aber auch die Kooperation zwischen dem Familienhilfedienst und dem ÖSHZ interessant, genauso wie der Plan dabei Ehrenamtliche mit einzubeziehen. Vielleicht kann man diese Kooperation später noch um andere Akteure erweitern

Natürlich freuen wir uns, dass die Konventionen mit den beiden Krankenhäusern abgeschlossen wurden bzw. kurz vor Abschluss stehen. Wir hatten mit Ausschuss 4 in den letzten Wochen die Gelegenheit, die Krankenhäuser zu besuchen und Gespräche mit den Verantwortlichen zu führen. Die Fertigstellung der Ausbau-, bzw Renovierungspläne ist Bedingung einerseits für die Qualität der medizinische Versorgung, und andererseits für einen angepassten Komfort der Patienten und sicherlich auch des Krankenhauspersonals.

Bei den Infrastrukturausgaben werden in dem im April hinterlegten angepassten Haushaltsdokument die Mittel für 2010 um ca. 1,9 Mio. € erhöht. Erstaunlich in einem Jahr, das unter dem Motto des Sparens steht.

Dabei sticht besonders die Summe von 800.000 € für die Architektenhonorare am Heidbergkloster hervor. Auf das Projekt Heidberg wird aber meine Kollegin Roswitha Arens in ihrer Interpellation eingehen und die Fragen und Standpunkt der Ecolo-Fraktion dazu gesondert erläutern.

94.000 € Mehrkosten für Honorarverträge im PPP-Schulprojekt - verglichen mit dem Gesamtinvestitionsvolumen von 150 Mio. € ist diese Summe natürlich gering. Allerdings glauben wir nicht, dass diese 100.000 € so einfach aus der Portokasse der DG gezahlt werden können. Wir bitten die Regierung in Zukunft, diese Art Zusatzkosten genauestens im Auge zu behalten und einzugrenzen.

Im Unterrichtsbereich hat es zudem bedeutende Verschiebungen bei den Infrastrukturkosten gegeben. Der verantwortungsvolle Umgang mit

öffentlichen Geldern seitens der Bischöflichen Schule St. Vith bei der Planung einer Leichtathletikbahn und einer Bushaltestelle ist lobenswert. So können 210.000 € in diesem Posten eingespart werden. Für uns nicht nachvollziehbar ist, dass diese Gelder nun anscheinend beim Gemeinschaftsunterrichtswesen geparkt werden. Im Ausschuss konnte kein konkretes Vorhaben dazu genannt werden. 203.000 € für nicht definierbare dringende Instandsetzungsarbeiten klingt erstmal befremdend.

Wie gesagt, soviel zu den Infrastrukturausgaben des Haushaltsdokumentes von April.

In der Zwischenzeit ist die AS Eupen in die 1. Liga aufgestiegen. Ein sportlicher Erfolg, zu dem die Ecolo-Fraktion gratuliert. Es ist hinreichend bekannt, dass begleitend dazu kurzfristig am Stadion erhebliche Umbauarbeiten erfolgen müssen.

Nach ersten Aussagen ging es um ein Projekt von 3 Mio. €, d. h. um ein Zuschussvolumen seitens der DG von 1,8 Mio. €. Nach neuesten Informationen geht es um ein Projekt von 5,4 Mio. €. Und spätestens seit dem Erhalt des Abänderungsvorschlags der Regierung heute morgen wissen wir, dass es um ein Zuschussvolumen von mehr als 3,3 Mio. gehen soll.

Nach den anfänglichen Ankündigungen in der Presse, dass die DG diesen Ausbau auf jeden Fall unterstützen wird, waren wir zufrieden im Ausschuss I vom Ministerpräsidenten zu hören, dass es dennoch klare Richtlinien gibt und dass Mehrkosten von einigen Millionen € nicht so einfach mal schnell beschlossen werden.

Wie steht die Ecolo-Fraktion nun zu den von der Regierung vorgegebenen Richtlinien?

Die Regierung will wegen dieses Projektes die Neuverschuldung nicht erhöhen. Dem stimmt Ecolo zu, sehen wir doch das Limit von 15 bis 17,5% der Gesamtausgaben, das die Regierung sich für Investitionsausgaben gegeben hat, schon jetzt als zu hoch an.

Die DG legt Wert darauf, dass die formalen und dekretalen Auflagen eingehalten werden. Dem stimmen wir ebenfalls zu.

Die Regierung spricht sich nicht über die Inhalte des Projektes aus, belässt die Verantwortung für die Aushandlung des Projektes bei der

Stadt und wird diese Investition „nur begleiten“ (so nannte es der Ministerpräsident). Hierzu haben wir allerdings einige Bemerkungen. Wenn die DG ein Projekt dieser Größenordnung in einem Dringlichkeitsverfahren mit 60% bezuschusst, muss sie sich auch mit den Inhalten und mit dem Finanzierungsplan auseinandersetzen.

So steht es jedenfalls in Artikel 15 des Infrastrukturdekretes. Nämlich: *„Zuschüsse werden nur dann gewährt, wenn der Antragsteller den Nachweis erbringt, dass die Finanzierung des Teils der Ausgaben, der nicht durch diese Zuschüsse abgedeckt ist, abgesichert ist. Dieser Nachweis wird im Rahmen eines detaillierten Finanzplans erbracht, der u. a. eine Analyse der Betriebs- und Folgekosten enthält und aus dem gegebenenfalls hervorgeht, wie die Kosten auf den Endverbraucher umgelegt werden.“)*

Die Regierung muss nach Meinung der Ecolo-Fraktion also den Beweis haben, dass alle Beteiligten die Finanzen einbringen - in diesem Fall, neben der Stadt Eupen, die AS Eupen – und auch die notwendigen Sicherheiten aufbringen, dieses Projekt zu schultern. Das darf die Regierung u.E. nicht ausschließlich der Stadt Eupen überlassen; sie muss selbst mit Verantwortung tragen bei der Aushandlung. Es sind ja anderenorts schon Negativbeispiele bekannt, wo teure Stadien, die mit öffentlichen Geldern gebaut wurden jetzt leer stehen, weil die entsprechenden Vereine den finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen konnten. Hat die Regierung über die Stadt Eupen einen gesicherten Finanzplan der AS-Eupen erhalten und diesen geprüft?

Andere Frage: Muss die DG tatsächlich das Gesamtprojekt zu 60% bezuschussen? Bisher wissen wir aus Ausschuss 2, dass die DG **den** Teil des Ausbaus bezuschussen **will**, der der AS für den Aufstieg in die Erste Liga zur Auflage gemacht wird. **Muss sie** diesen Teil denn **integral** bezuschussen? Wir denken, dass es sinnvoll ist, die einzelnen Posten des Projektes detailliert zu prüfen. Für welche Posten ist es zu rechtfertigen, dass sie durch Gelder der DG unterstützt werden und für welche nicht? Wie viel und was kann oder soll der Verein ggf. alleine schultern oder erwirtschaften? Immerhin ist so ein Fußballverein auch ein kommerzielles Unternehmen. Die Regierung sollte entsprechende Bedingungen mit der Stadt Eupen aushandeln.

Die Regierung setzt als Prinzip, dass die Kosten für dieses Projekt auf andere Infrastrukturprojekte, und zwar auf Projekte der Stadt Eupen

eingespart werden müssen. Dieser Logik kann die Ecolo-Fraktion auch nicht ohne Weiteres zustimmen.

Seit wann folgt die Regierung bei ihrer Infrastrukturpolitik einem Prinzip der Ziehungsrechte durch die Gemeinden? Nur wenn die Regierung sich neuerdings dieser Logik verschreiben will, kann sie so verfahren.

Die Ecolo-Fraktion jedenfalls ist mit diesem Prinzip nicht einverstanden. Wir sind der Meinung, dass weiterhin alle Projekte nach Notwendigkeit, Angemessenheit und Opportunität geprüft werden sollten, d.h. wenn die Regierung entscheidet, dass sie das AS-Projekt bezuschussen und gleichzeitig den vorgesehenen Investitionsrahmen nicht sprengen will, muss sie sich auch die Arbeit machen, alle in der DG anstehenden Projekte erneut auf den Prüfstand zu stellen (inklusive ihre eigenen) und zu beurteilen, welche verschoben oder abgespeckt werden können. Genau so wie sie schon jetzt die Richtlinie gegeben hat, dass keine Projekte aus dem Schul-, dem Sozial- und dem Unterrichtsbereich dem zum Opfer fallen sollten. Diesem Prinzip stimmen wir im Übrigen zu.

Wenn – wie das GE berichtete und der Abänderungsvorschlag bestätigt – die Stadt Eupen jetzt die Ausgaben für das Schwimmbad reduzieren und die Ausgaben für Kulturprojekte aufschieben will **und** die Regierung dem zustimmt – so scheint es ja zu sein -, dann stimmt sie auch inhaltlich diesen Prioritätenverschiebungen der Stadt Eupen zu. (Da kann sie sich nicht einfach aus der Verantwortung stehlen.) Mal ganz abgesehen davon, dass diese Einsparungen in Eupen schon bekannt waren, als noch niemand vom Aufstieg der AS sprach. Logisch?

Deshalb meine Fragen an Sie, werte Frau und Herren Minister: Finden Sie es gerechtfertigt, das Schwimmbadprojekt, also ein typisches Projekt für den Breitensport, im vorgeschlagenen Maße abzuspecken zugunsten des Ausbaus des Fußballstadions? Finden Sie es gerechtfertigt, wenn das Kulturmeilenprojekt der Stadt Eupen um ein weiteres Mal verzögert wird? Nur wenn Sie diese beiden Fragen mit Ja beantworten, können Sie, nach Meinung der Ecolo-Fraktion, dem Vorschlag der Stadt Eupen zustimmen. Die Regierung bleibt auch da in der Verantwortung und kann sich nicht die Hände in Unschuld waschen.

Die DG will das Projekt nicht verzögern. Da haben wir im Prinzip nichts gegen. Allerdings muss sie sich die Zeit nehmen, diesen Fragen gründlich nachzugehen. Diese Überlegungen stimmen umso mehr, als doch allgemein für 2010 von einem Sparhaushalt die Rede ist.

Werte Kolleginnen und Kollegen, werte Frau und Herren Minister, die Ecolo-Fraktion hat dem Ursprungshaushalt nicht zugestimmt. Sie wird demnach auch dem angepassten Haushalt heute nicht zustimmen.